

Groß-Umgehung wird wiederbelebt

„Gedankenmodell“: Staatssekretär Eck will Entlastung für Volkach, Gaibach, Kolitzheim

Von unserem Redaktionsmitglied
HARALD MEYER

VOLKACH Totgesagte Umgehungen leben länger: Die Verkehrsentslastung für Volkach, Gaibach und Kolitzheim soll nun doch verwirklicht werden – mit großzügiger Finanzhilfe des Freistaats. Die mögliche Wiedererweckung des gut 21 Millionen Euro teuren Vorhabens ist Ergebnis eines Treffs von Innenstaatssekretär Gerhard Eck mit Volkachs Bürgermeister Peter Kornell. Ob die beteiligten Kommunen sich das leisten können und wollen, müssen Stadt- und Gemeinderat entscheiden.

Die elf Kilometer lange Entlastungsstraße zwischen Volkach und Kolitzheim liegt seit langem im planerischen Mülleimer. Für den Freistaat unfinanzierbar, hieß es mehrfach aus dem Innenministerium. Dessen Vorschlag: Einzelumgehungen. Die fielen allerdings beim

Staatsstraßenausbauplan bis 2020 komplett durch. Eine Kombi-Lösung für Volkach und Gaibach – 14 Millionen Euro teurer – kam auf Priorität zwei. Das heißt: Verwirklichung irgendwann nach 2025. Vielleicht.

Vor diesem Hintergrund ist die ministerielle Kehrtwende bei Ecks Volkach-Besuch recht überraschend. Kern des Treffens – laut Kornell auf Wunsch des Staatssekretärs – vor gut zwei Wochen: Eck wollte der Stadt die Umgehung mit neuen Ideen etwas schmackhafter machen. Und vor allem die ungeliebte Sonderbaulast. Kurz übersetzt: Die Stadt ist Bauherr, der Freistaat übernimmt nach Informationen des Innenministeriums zwischen 70 und 85 Prozent der Kosten.

Trotz der kräftigen Rückendeckung des Freistaats käme auf Volkach eine dicke Rechnung zu – mit gut drei Millionen Euro für die 4,5 Kilometer für die Umgehungen von

Volkach und Gaibach. Und das bei einem Schuldenberg, der 2013 bei gut 14 Millionen Euro seinen Gipfel haben soll.

Billiger für die Stadt könnte ein „Gedankenmodell“ sein, das laut Direktor Volker Bothe vom Staatlichen Bauamt Schweinfurt beim Volkacher Treffen auf den Tisch kam. Thema: die Gaibacher Umgehung. Idee: Der Landkreis käme Bothe zufolge mit ins finanzielle Boot, wenn die Trasse in Teilen über Kreisstraßen geführt würde. Nachteil: Die Zuschüsse für den Landkreis lägen bei der Hälfte dessen, was die Stadt für ihren Part bei der Sonderbaulast bekäme. Vorteil: Volkach könnte möglicherweise – noch unbestätigten Schätzungen zufolge – gut eine Million Euro bei seinen Umgehungen sparen.

Trotzdem geht's bei der Sonderbaulast immer noch um viel Geld: Und darüber soll der Stadtrat laut

Kornell noch vor der Sommerpause entscheiden. Schließlich könne es sein, dass das Zuschuss-Programm für Sonderbaulasten in den kommenden Jahren gestrichen oder zumindest kräftig gekürzt werde. Informiert laut Kornell sind inzwischen die Fraktionsspitzen.

Noch – informationsmäßig – in der Luft hängt Kolitzheims Bürgermeister Horst Herbert. Der soll nach eigenen Angaben erst am 21. Juli über Details der Eckschen Ideen zur großen Umgehungslösung informiert werden. Herbert ist allerdings schon jetzt skeptisch. Bei einer Sonderbaulast werde die Gemeinde bei einer Bausumme von sieben Millionen Euro am Ende rund 2,3 Millionen Euro aufbringen müssen – und die alte Ortsdurchfahrt samt Unterhalt übernehmen müssen: „Ich bin mir nicht sicher, ob der Gemeinderat das mittragen würde“, sagt der Bürgermeister.